



### **Sie kennen meine Stimme**

Was bedeutet eigentlich die Stimme des guten Hirten zu kennen? Dies kann geschehen beim Hören der Worte aus dem Evangelium oder Predigt, beim Lesen eines geistlichen Textes, auch der Erfahrung eines guten Ratschlages und vor allem beim Beten mit dem Geschenk innerer Gewissheit.

Es waren die liturgischen Sonntage in den Jahren 1933, 1934 und 1938, an denen Edith Stein mit Entschiedenheit seiner Stimme folgte.

[Den vollständigen Text auf der nächsten Seite lesen ...](#)



Sie kennen meine Stimme  
Tabernakeltür von Maria Elisabeth Stapp

### Sie kennen meine Stimme

*Meine Schafe hören meine Stimme.  
Ich kenne sie, und sie folgen mir nach  
und ich gebe ihnen das ewige Lebe*

Edith Stein kannte die Stimme des Guten Hirten.

Am **20. April 1933** hatte sie in Münster in einem Gespräch mit dem Geschäftsführer des Institutes für wissenschaftliche Pädagogik die Beendigung ihrer Dozententätigkeit erklärt. Der Druck der National-sozialisten war so groß geworden, daß selbst in einer katholischen Einrichtung ihr Wirken als Jüdin eine Belastung geworden war. Nun sah sie sich, nachdem die hemmenden Mauern einer weltlichen Berufstätigkeit eingestürzt waren, ihrem seit der Taufe gehegten Wunsch sehr nahe, endlich in den Karmel eintreten zu können. Ihr war allerdings noch nicht klar, welches Karmelkloster sie aufnehmen würde. Es gab drei äußere Hindernisse: Sie war schon 42 Jahre alt, hatte keine Mitgift einzubringen und war Jüdin.

Edith Stein nimmt ihre Zuflucht zu inständigem Gebet. In ihren Erinnerungen „Wie ich in den Kölner Karmel kam“ schreibt sie: Zur Sicherheit der Karmelberufung:

„Am **30. April 1933- es war der Sonntag vom Guten Hirten** - wurde in der **Ludgerikirche** das Fest des hl. Ludgerus mit 13stündigem Gebet gefeiert. Am späten Nachmittag ging ich dorthin und sagte mir: Ich gehe nicht wieder fort, ehe ich Klarheit habe, ob ich jetzt in den Karmel gehen darf. Als der Schlußsegen gegeben war, hatte ich **das Jawort des Guten Hirten.**“

Ein Jahr später ist es wieder der **Sonntag vom Guten Hirten**, an den weiß sie sich deutlich mit Namen in seine Nachfolge gerufen. Am **15. April 1934**, damals der 2. Sonntag nach Ostern, wird sie feierlich im Kölner Karmel als Ordensfrau eingekleidet und erhält den Namen Schwester **Teresia Benedicta a Cruce**.

Ein drittes Mal, am **1. Mai 1938, wiederum am Sonntag vom Guten Hirten**, legt sie die ewigen Gelübde ab. Zehn Tage zuvor, erhielt sie den schwarzen Schleier zum Zeichen der endgültigen Bindung und Aufnahme in den Karmelorden.

Ihrem früheren Studienfreund Roman Ingarden schreibt sie am 6. Mai: „*Was es bedeutet, von Gott für ewig angenommen zu sein, das läßt sich nicht in Worten aussprechen.*“

*Wir können nur ahnen, was Edith Stein das 10. Kapitel aus dem Johannesevangelium bedeutete: „Ich bin der gute Hirt. Ich rufe die Schafe, die mir gehören, einzeln mit Namen. Ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich.“*

In diese liebende Führung durch den Guten Hirten war einbezogen beim Beten von **Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte**, nichts wird mir mangeln.“

Nach der Verhaftung am 2. August 1942 in Echt, nach der Überstellung in das Lager Westerbork, dem Transport nach Auschwitz und schließlich dem Gang in die Gaskammer ohne Namen und ohne Nummer, erfährt sie die Nähe des Guten Hirten.

„... muß ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil, denn DU bist bei mir“.

Edith Stein wird in ihrem Ordensleben das Kapitel 10 im Johannes Evangelium sehr geschätzt haben. Es gab die Sicherheit die Stimme des guten Hirten zu kennen und in seiner Führung geborgen zu sein.

Konnte sie aber ahnen, daß der erste Teil von Vers 10 einmal nahezu buchstäblich auf sie zutreffen würde: Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten.“

Nicht einmal ein Grab wird ihr und ihren Gefährten den „medeslachtoffers“ gegönnt. Dennoch gilt der 2. Teil von Vers 10: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“.

Quelle: Edith Stein Kalender 2002. Annweiler 2001

Hg. W. Krusenotto, A. Neyer OCD., E. Prégardier